

schweigt sich über das Geschlecht aus und auch *Zetterstedt*, der das langflügelige Thier für das ♀ hält, sagt pag. 3669 Dipt. Scand. vorsichtig: „Mas et a *Meigen* (P. VI. 266) ut a Prof. *Güde* inventus, et a D. *Macquart*, allatus, mihi ignotus, nisi inter exempla ano obtusiore quaerendus.“

Das ♂ gleicht sehr dem *Ceratopogon femoratus*, der an der Fangstelle häufig war. Während beim ♀ die Flügel fast doppelt so lang wie der Hinterleib sind, reichen dieselben beim ♂ nur kurz darüber hinaus und sind mehr abgerundet. Die lange, am Ende breite Wurzelzelle (vordere Basalzelle bei *Schiner*), die nur allein vorhanden ist und die gegabelte Posticalader (5 b. S.), deren Gabel noch vor der Querader liegt, charakterisieren die Art in beiden Geschlechtern. Bei beiden ist das Untergesicht mit kleinen, abstehenden Haaren besetzt, die ziemlich auffallend sind. Die Fühler sind beim ♂ nur zart pubescent, beim ♀ stark behaart, im Bau aber fast gleich. Der beim ♀ stark bestäubte Thoraxrücken ist beim ♂ glatt und schwarz; ebenso der Hinterleib. An den Vorder- und Mittelbeinen sind die dritten Tarsenglieder kugelig, die vier ten herzförmig, was ich bei keinem Autor erwähnt finde; beide Geschlechter stimmen auch darin überein. Noch ist bei beiden zu bemerken, dass die Enden der Hinterschienen verdickt sind, und der Hintermetatarsus so eingelenkt ist, dass eine deutliche Ecke nach innen hin sichtbar wird, die aus ganz feinen Borsten manchettenartig gebildet ist. Zum Schluss ist die Farbe der beim ♀ so merkwürdig verlängerten Hintermetatarsen, welche beim ♂ nur halb so lang wie die Hinterschienen sind, in beiden Geschlechtern schneeweiss.

Litteratur. (Hym.)

1. *Apidae*.

In Entom. News 1902, p. 137 f. gründet *Wm. J. Fox* eine neue Apidengattung *Lithurgopsis* für 3 amerikanische Arten, *Lithurgus apicalis* *Cresson*, *L. echinocacti* *Cockerell* und *L. gibbosus* *Smith*. Die neue Gattung wird von der Gattung *Lithurgus* getrennt lediglich weil die Männchen zweier Arten an den Tarsengliedern Pulvillen besitzen sollen, erscheint also vorläufig etwas zweifelhaft. Nach *W. J. Fox* muss übrigens für die Gattung *Lithurgus* nicht *Latreille*, sondern *Berthold* als Autor zitiert werden.

2. *Vespidae*.

In P. Ac. Nat. Sc. Philadelphia, 1902, p. 44 ff. beschreibt *W. J. Fox* 26 neue *Odynerus*-Arten aus Brasilien, die dem

Carnegie Museum in Pittsburg gehören. Dieselben werden nicht nur der Reihe nach beschrieben, sondern auch erfreulicherweise in einer analytischen Tabelle zusammengestellt. Sie stammen fast alle von Chapada und Corumba. Es sind folgende: *O. „apicipennis“* [sic!], *convolutus*, *suffusus*, *areatus*, *abdominalis*, *dentiformis*, „*fulvimaculus*“ [sic!], „*rujamaculus*“ [sic!], *atripes*, *conjunctus*, *reflexus*, *coxalis*, *Herbsti*, *cordatus*, *dorsonotatus*, *longicornis*, *striatus*, *inuitatus*, *rufosuffusus*, *relativus*, *corumbae*, *chapadae*, *sericeus*, *serratus*, *griseus*, *subapicalis*; doch sind davon nur 12 Arten in beiden Geschlechtern bekannt; von den übrigen Arten sind 5 ♂ und 9 ♀.

3. *Sph egidae*.

In J. New York Ent. Soc. 1902, p. 83 f. beschreibt W. J. Fox eine *Bembex Beutenmülleri* und eine *Steniolia sulfurea* als neu aus Californien, beides Männchen. Die erstere wird von *B. prinosa* und *occidentalis* unterschieden durch das in einen spitzen Dorn auslaufende 7. Bauchsegment.

4. Zur Nomenclatur

gibt W. J. Fox folgende Bemerkungen: da bereits G. Schneider 1784 den Gattungsnamen *Pompilus* bei den Tintenfischen gebraucht hat, während *Pompilus Fabr.* erst von 1798 stammt, muss der letztere Name durch *Aporus Spinola* ersetzt werden. (Uns scheint das nicht möglich zu sein, weil *Aporus unicolor Spin.* nur 2 Cubitalzellen hat; und es dürfte doch auch heute noch manchen Entomologen geben, der dies Merkmal für wichtig genug hält, um *Aporus Spin.* als besondere Gattung fortbestehen zu lassen. Eher scheint es möglich, statt *Pompilus F.* den Namen *Anoplus Dufour* aufzunehmen). Ferner will W. J. Fox den Familiennamen *Pompilidae* durch *Ceropalidae* ersetzt wissen, weil der Gattungsnamen *Ceropales Latr.* (1796) älter sei als der *Fabricius'sche*. Das ist eine mechanische Regel, die durchaus nicht anerkannt werden darf. Der Familie giebt diejenige Gattung den Namen, in welcher am meisten der Charakter der Familie zum Ausdruck kommt. Der Name *Salix Fabricius* (1804) soll durch *Cryptocheilus Panzer* (1806) ersetzt werden, weil der Name *Salix* bereits von *Schranck* 1798 für die Coleopteren gebraucht wurde. Statt „*Trachypterus*“ *Guérin* ist die ursprüngliche Schreibweise *Tachypterus* beizubehalten. Der Name *Monedula Latreille* (1804) ist durch *Monedula Hasselquist* (1762, Vögel) präoccupiert und muss durch *Stictia Illiger* (1807) ersetzt werden.

Fr. W. K.